

Gaunersbote

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Anzeigen kosten die fünf-
gepaltene Zeile 15 Pfg.
im Restamteil 30 Pfg.

Bei öfteren Wiederholun-
gen wird entsprechender
Rabatt gewährt.

Daueranzeigen im Woh-
nungsanzeiger werden nach
Uebereinkunft berechnet.

Geschäftsstelle
und
Schriftleitung:
Kudenstraße 1. Fernspr. 9.

Gebeuch des ersten Jahres des Weltkrieges.

April
3.

Kämpfe in den Karpathen, beiderseits
Lobozza-Tales und östlich Birava; die
Russen verlieren über 2000 Gefangene.
Der Karpaten südlich Dymuiden er-
halten die Deutschen den bis dahin von Bel-
gesehen Ort „Drie Grachten.“
Vorbereitung zu dem von den Fran-
zosen geplanten Durchbruchversuch zwischen
Mosel und Mosel eröffnen diese zunächst ein
Artilleriefeuer auf unsere Stellungen.

Luftschiffangriffe auf England.

Amliche Meldung.

Berlin, 1. April. In der Nacht vom 31.
auf den 1. April hat ein Luftschiffgeschwader
die City von London zwischen London und
Woolwich, die London-Docks und der nord-
westliche Teil von London mit seinen Trup-
penlagern, sowie Industrie-Anlagen bei En-
terbury und die Sprengstoff-Fabriken bei Wal-
tonville — nördlich von London — wurden
mit Bomben belegt. Des weiteren
wurden über Lowestoft, nachdem vorher eine
Batterie bei Stommerfai — nordwestlich von
Lowestoft — erfolgreich angegriffen war, eine
große Anzahl Spreng- und Brandbomben ge-
schossen, eine Batterie bei Cambridge zum
Zweck gebracht und dort ausgedehnte
Anlagen angegriffen. Endlich wurden
Anlagen und Befestigungen am Hum-
merly mit Bomben belegt. Drei Batterien wur-
den zum Schweigen gebracht. Die An-
griffe hatten durchweg sehr guten Erfolg, wie
aus unseren Luftschiffen durch die einwand-
freie Beobachtung zahlreicher Brände und Ein-
stürze festgestellt werden konnte. Trotz über-
wiegend bester Beschießung sind alle Luftschiffe

bis auf „L 15“ zurückgeführt. „L 15“ ist nach
eigener Meldung angeschossen gewesen und
mühte vor der Themse auf das Wasser nieder-
zugehen. Die von unseren Streitkräften ange-
stellten Nachforschungen sind bisher erfolglos
geblieben.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Die Mannschaft des „L 15“.

London, 1. April. (WB.) Nach einer amt-
lichen Reutermeldung ist ein beschädigtes Zer-
pellinluftschiff in der letzten Nacht vor der
Themsemündung niedergegangen. Die Be-
satzung ist von englischen Patrouillenbooten
gefangen genommen worden, das Luftschiff ge-
sunken.

London, 2. April. (WB.) Meld. des Reut.
Bur. Zwei Offiziere und 18 Mann des Luft-
schiffes „L 15“ sind gerettet worden. Sie
wurden nach dem Gefangenenlager in Chatham
gebracht.

London, 2. April. (WB. Nichtamt.) Meld.
des Reut. Bur. Das Verdienst für die Rettung
der Ueberlebenden des Zeppelins „L 15“ ge-
hört dem Fischdampfer „Olivine“ unter dem
Befehl des Leutnants Martiniß von der
königlichen Marinereserve, das Verdienst des
Herunterholens des Luftschiffes einer Land-
batterie der östlichen Grasschaften. Es war
ein Glück für den Zeppelin, daß er in der brei-
ten Themsemündung herunter kam, denn von
dem Kanonenfeuer war die Hülle zerrissen, die
Gondeln waren von Schrapnellkugeln durch-
siebt. Einige der Besatzung waren schwerver-
wundet. Der deutsche Befehlshaber hatte ge-
nügung Vertrauen zu der Menschlichkeit der bri-
tischen Seeleute, um drahtlose Notsignale aus-
zusenden. Ein Matrose, der Augenzeuge des
Niedergehens des Luftschiffes war, sagt, daß das
Luftschiff wie ein kranker Vogel herunterge-
kommen sei, beide Enden gleich flügelnd herab-
hängend. Die See war glatt, die Nacht klar,
wenn auch dunkel, sodas der Fischdampfer so-
wohl die Verwundeten wie die Unverwunde-
ten an Bord nehmen konnte. Die „Olivine“
befeiligte dann ein Tau an dem Luftschiff und
versuchte es, die Preise in den Hasen zu schlep-
pen. Das war aber schwierig, weil das Luft-
schiff tatsächlich entzwei gebrochen war; beide
Enden ragten in die Luft, während die Mitte
in das Wasser niedersank. Nach zwei Meilen
Schleppens sank der Zeppelin. Die „Olivine“

brachte dann die Gefangenen auf einen Zer-
störer, der sie nach Chatham führte, wo die
Verwundeten in ein Krankenhaus gebracht
wurden.

Der Angriff.

London, 1. April. (WB. Nichtamt.) Amt-
lich wird gemeldet: Die Zeppelinluftschiffe,
die in der letzten Nacht den Angriff unter-
nahmen, waren in zwei Geschwader und ein
abgezwertes Luftschiff gegliedert. Die zwei
Geschwader wandten sich gegen die östlichen
Grasschaften, das abgezwerte Luftschiff griff
die Nordostküste an. Soweit bekannt, wurden
54 Spreng- und Brandbomben über den öst-
lichen Grasschaften und 22 über der Nordost-
küste abgeworfen. Das Luftschiff, das ins Meer
fiel, war „L 15“. Es wurde durch Geschützfeuer
über den östlichen Grasschaften getroffen. Eine
Granate traf den oberen Teil der Hülle in der
Nähe des Hecks. Das Luftschiff fiel schnell,
mit dem Heck zuerst, in die See, unweit der
östlichen Küste Kent. Ein Maschinengewehr-
einige Munition, ein Petroleumbehälter, der
von einem Schrapnell getroffen war, und
einige Maschinenteile wurden entweder aus
diesem oder einem anderen Luftschiff herab-
geworfen. Wegen der Telegraphenstörung
infolge des jüngsten Sturmes ist es noch nicht
möglich gewesen, die Opfer und Schäden genau
festzustellen. Bis jetzt sind 28 Tote und 44
Verletzte gemeldet.

Neues Bombardement.

Berlin, 2. April. (WB. Amtlich.) In
der Nacht vom 1. zum 2. April fand ein er-
neuter Marineluft-Angriff auf die englische
Ostküste statt. Die Hochöfen, großen Eisen-
werke und Industrieanlagen am Südufer des
Tees-Flusses, sowie die Hafenanlagen bei Mid-
delsborough und Sunderland wurden 1½
Stunden lang mit Spreng- und Brandbomben
belegt. Starke Explosionen, Einstürze und
Brände ließen die gute Wirkung des Angriffes
deutlich erkennen. Trotz lebhafter Beschießung
sind weder Verluste noch Beschädigungen ein-
getreten.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Der kaiserliche Dank an Immelmann.

Berlin, 1. April. (WB.) Die glänzenden
Erfolge des sächsischen Fliegerleutnants Im-
melmann haben eine erneute Anerkennung

Seiner Majestät durch das nachstehende Schrei-
ben gefunden:

Zu meiner Freude erfahre ich, daß Sie wie-
derum ein feindliches Flugzeug — Ihr drei-
zehntes — außer Gefecht gesetzt haben. Ich
spreche Ihnen aus dieser Veranlassung gern
von neuem meine vollste Anerkennung für
Ihre vortrefflichen Leistungen im Luftkampf
aus, wie ich Ihnen schon kürzlich durch die Ver-
leihung des Ordens Pour le Mérite, meines
höchsten Kriegsordens, gezeigt habe, welchen
Wert ich Ihrer kühnen Tätigkeit beimesse.

Großes Hauptquartier, den 30. März 1916.
gez. Wilhelm I.

An den königl. sächsischen Leunant der Reserve
Immelmann bei einer Feldfliegerabteilung.

Amtliche Berichte.

Großes Hauptquartier, 1. April. (WB.)
Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei St. Eloi wurden englische Handgra-
natenangriffe abgewiesen. Lebhaftige Minen-
kämpfe spielten sich zwischen dem Kanal von
Lo Bassée und Neuville ab.

Nordwestlich von Roye entwickelte die fran-
zösische Artillerie sehr rege Tätigkeit. Wir
nahmen die feindlichen Stellungen an der
Aisnefront unter wirksames Feuer.

In den Argonnen und im Maasgebiet
finden heftige Artilleriekämpfe statt.

Unsere Kampfflieger schossen vier fran-
zösische Flugzeuge ab, je eins bei Laon und Mo-
geville (in der Woivre) in unseren Linien, je
eines bei Bille-aux-Bois und südlich von Hau-
court dicht hinter der französischen Front. —
Der französische Flugplatz Rosnay westlich von
Reims) wurde ausgiebig mit Bomben belegt.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Hiernach scheint es, als ob sich der russische
Ansturm zunächst erschöpft hat, der mit 30 Di-
visionen, gleich über 500 000 Mann, und einem
für östliche Verhältnisse erstaunlichen Aufwand
an Munition in der Zeit vom 18. bis 28. März
gegen ausgedehnte Abschnitte der Heeresgruppe
des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg vor-
getrieben worden ist. Er hat dank der Tapfer-
keit und zähen Ausdauer unserer Truppen sei-
nerlei Erfolge erzielt.

Die Polarheze.

Ein Roman aus Epikhbergen.
Von Kunz Wotho.

Christabel lächelte, und dann breitete sie
ihre Kleiderstücke vor Maud aus.
„Jedes Stück streichste sie
mit ihrer kleinen, festen Hand, und
ihre Christabel begreiflich machte, daß
ihre Maud jauchzend auf und vollführte in
ihre Kleider einen regelrechten Indiantanz,
überwöhntes Stimmungsbild jauchzen-
den Kreuze, dem Christabel mit Vergnügen
zusehete.“
Endlich wählte Christabel ein loses Kleid
aus weißer Wolle, das sich am leicht-
esten für Maud umändern ließ. Maud hätte
lieber etwas Farbenfreudigeres gehabt,
aber es schien Christabel für ihren braunen
Schlepp weniger passend.
Mit einiger Mühe war es denn auch ge-
lungen, das weiße Gewand für Maud zurecht
zu machen, und Maud, die voll Eifer Chri-
stabels fleißigen Händen zugeschaut hatte,
wurde ganz laut vor Vergnügen, als ihr
Christabel in den ungewohnten Staat half.
Nur hatte die junge Frau Mauds schwar-
zes Lederschuhe gründlich mit Kamm und
Nadel bearbeitet, was nicht ganz leicht war,
denn Maud schien bisher wenig Gewicht auf
ihre Haarpflege gelegt zu haben.
Nun umhüllte in sesselloser Pracht die
schwarze Haarsut das braune Mädchen,
und Christabel war selber ganz sprachlos vor
Verwunderung, als Maud in dem weißen Kleid mit
schwarzen Augen vor ihr stand, und so un-
gewöhnlich schön, voll graziöser Wildheit, ihre
Lederschuhe schüttelte.

Christabel schlang jetzt ein Tuch von bren-
nend roter Seide wie einen Turban um die
braune Mädchenstirn, und einen weißen Fuch-
spelz legte sie um Mauds braunen Hals.

Maud war zu Tode erschrocken, als sie sich
dann im Spiegel sah.

„Das ist Maud nicht“, meinte sie, und eine
brennende Träne rann ihr über die Wange.
Aber gleich darauf lachte sie — Christabel
hatte ihr ein Paar hellbraune, elegante Schuhe
die ihr lieblich paßten, angezogen, — rief sie
stöhnlich:

„Maud ist eine ganz feine Dame jetzt, wie
Miffes. Mister Herdegen wird sich arg viel
freuen.“

Christabel spürte plötzlich wieder das boh-
rende Schmerzgefühl in der Brust, aber sie
wechelte sich mit voller Energie dagegen.

Im Triumph führte sie Maud in den im-
provvisierten Ballsaal.

Voller Bewunderung wurde Maud em-
pfangen. Man sagte Christabel, der die ent-
zückende Wandlung der kleinen Polarheze ge-
lungen, viele schöne Dinge. Alle Herr-
gehrten natürlich auch, mit Maud zu tanzen.
Aber Maud wollte nicht. Sie tanzte nur mit
Nils Herdegen, den sie einfach kindlich bei der
Hand nahm. Sein anfängliches Sträuben
nützte ihm nichts. Maud drehte sich in ihrer
grotesken, wilden Art um ihn, und er mußte
folgen, ob er wollte oder nicht.

Die anderen amüsierten sich natürlich köst-
lich darüber, und als sich zuletzt noch der Prinz,
der Maud aufforderte, einen Korb von ihr
geholt, da kannte das Vergnügen gar keine
Grenzen.

„Tanz mit schöne Miffes, Mister Prinz“,
hatte sie zu der Durchlaucht gesagt. „Maud
tanz lieber allein.“

Und dann war sie nach den Klängen des
Grammophons über die Schiffsplanken geslo-
gen in ganz wunderbaren Rhythmen, ein Tanz,
wie noch keiner ihn gesehen.

Muffel war, was sie tanzte, wenn auch zu-
weilen in grotesker, nicht ganz einwandfreier
Form, aber doch so überwältigend in seiner
ausdrucksvollen Natürlichkeit und wilden Lei-
denschaft, daß die Männer wie gebannt stan-
den, und Christabel tief erschreckt ihre Hände
ineinanderkrampfte, während heiße Schauer
durch ihre Seele jagten.

„Welche Vulkanen bergen sich in dieser Mäd-
chenbrust? Werden wir stark genug sein, das
wilde Blut dieser jungen Heze zu zähmen,
werden wir nicht alle vielleicht daran zugrunde
gehen?“ ging es durch Christabels Gedanken.

Aber Maud lächelte ihr so dankbar und
zärtlich zu, und Christabels Hand losend gegen
ihre braune Wange ziehend, hat die Klein-
mutter nun sehr müde ist. Maud will nicht
mehr tanzen, Maud will schöne Kleider nicht
mehr tragen, und dabei sahen ihre Augen,
von Tränen schwer, finster auf den Leutnant
von Osten, der sich fortgesetzt in tiefen Verbeu-
gungen erging und sie durchaus zu einem Tanz
mit ihm bewegen wollte. Erst auf einen
Wink Christabels ließ er von Maud ab.

„Geh schlafen, Maud“, nickte ihr Chri-
stabel zu, „ich komm noch einmal zu dir.“

Maud verschwand zum allgemeinen Be-
dauern sehr eilig.

Christabel war die Lust zum Tanzen nun
auch vergangen, denn ihr Mann war, gleich
nachdem Maud davongeeilt, heftig auf sie zu-
getreten und hatte ihr erregt zugestüstert:

„Ich finde es unerhört, daß du das arme
Geschöpf hier so den Blicken der Männer preis-
gibst. Willst du sie denn mit Gewalt dem
windigen Leutnant in die Arme treiben?“

Christabel sah tief erschrocken zu ihrem
Mann auf.

So also sah er ihre Güte zu Maud auf, so
ihr Bestreben, Maud zu ihrer Lebenssphäre
emporzuhoben?

Christabel antwortete keinen Laut. Sie
wandte sich nur kurz und trat aus dem Kreis
des improvisierten Tanzplatzes hart an die
Reeling. Da stand sie nun mit verweinten
Augen und starrte bei dem hellen Sonnen-
licht der Nacht weit über das Eismeer, dessen
schwarzblaue Wogen sich dosend an dem Bug
des Schiffes brachen.

In den Zelten aber tanzten nach dem Gram-
mophon die Männer unter sich. Vergügt wie
die Kinder, drehten sich die ersten Gelehrten
im Tanz. Der Regierungsrat mit dem Prin-
zen — er wußte die hohe Ehre zu schätzen
— der Maler mit dem Geologen und der
Schiffsarzt mit dem Kapitän.

Draußen in der Ede tanzten die Ma-
trosen mit dem Fangmann und Eislotfen, und
auf der Brücke wiegte sich sogar der erste Offi-
zier, der die Wache hatte, vergnügt im Takt bei
den lustigen Weisen, die zu ihm vom Achter-
deck emporschallten.

Nur einer tanzte nicht außer Nils Herdegen,
Ede Sörnsen. Auch vordem nicht, als all die
andern mit Christabel getanzt. Jetzt aber
trat er, als sie so versunken, leicht nach vorn
übergebeugt, an der Reeling auf die dunklen
Wellen wie weltverloren starrte, zu ihr heran
und sagte ernst:

„Sie dürfen nicht alles so schwer nehmen,
Berehrteste. Experimente mit solchen Geschöp-
fen wie die kleine, braune Heze sind immer ge-
fährlich. Am besten ist es, man läßt so was
in der Sphäre, in die es hineingeht.“

(Fortsetzung folgt.)

Welcher großer Zweck mit den Angriffen angestrebt werden sollte, ergibt folgender Befehl des russischen Höchstkommandierenden der Armeen an der Westfront vom 4. (17.) März: „Truppen der Westfront! Ihr habt vor einem halben Jahre, stark geschwächt, mit einer geringen Anzahl Gewehre und Patronen den Vormarsch des Feindes aufgehalten und, nachdem ihr ihn im Bezirk des Durchbruches bei Molodetschno aufgehalten habt, eure jetzigen Stellungen eingenommen. Seine Majestät und die Heimat erwarten von euch jetzt eine neue Heldentat: die Vertreibung des Feindes aus den Grenzen des Reiches! Wenn ihr morgen diese hohe Aufgabe herantretet, so bin ich im Glauben an euren Mut, an eure tiefe Ergebenheit gegen den Zaren und an eure heiße Liebe zur Heimat davon überzeugt, daß ihr eure heilige Pflicht gegen den Zaren und die Heimat erfüllen und eure unter dem Joche des Feindes seufzenden Brüder befreien werdet. Gott helfe uns bei unserer heiligen Sache. Generaladjutant: gez. Ewert.“

Freilich ist es für jeden Kenner der Verhältnisse erstaunlich, daß ein solches Unternehmen zu einer Jahreszeit begonnen wurde, in der seiner Durchführung von einem Tage zum anderen durch die Schneeschmelze bedenkliche Schwierigkeiten erwachsen konnten. Die Wahl des Zeitpunktes ist daher wohl weniger dem freien Willen der russischen Führung als dem Zwange durch einen notleidenden Verbündeten zuzuschreiben.

Wenn nunmehr die gegenwärtige Einstellung der Angriffe von amtlicher russischer Seite lediglich mit dem Witterungsumschlag erklärt wird, so ist das sicherlich nur die halbe Wahrheit. Mindestens ebenso wie der aufgeweichte Boden sind die Verluste an dem schweren Rückschlag beteiligt, sie werden nach vorläufiger Schätzung auf mindestens 140 000 Mann berechnet. Richtiger würde die feindliche Heeresleitung daher sagen daß die „große“ Offensive bisher nicht nur im Sumpfe sondern in Sumpf und Blut erstickt ist.

Balkan-Kriegschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 2. April. (WB.) Amtlich.

Westlicher Kriegschauplatz.

Bei Fay (südlich der Somme) kam ein nach kurzer Artillerievorbereitung angelegter feindlicher Angriff in unserem Feuer nicht zur Entwidlung.

Durch die Beschichtung von Betheniville (östlich von Reims) verursachten die Franzosen unter ihren Vandalen erhebliche Verluste; drei Frauen und ein Kind wurden getötet, fünf Männer, vier Frauen und ein Kind sind schwer verletzt.

Im Anschlusse an die am 30. März genommenen Stellungen wurden die französischen Gräben nordwestlich von Haucourt in einer Ausdehnung von etwa 1000 Meter vom Feinde gefaubert.

Auf dem östlichen Maasufer haben sich unsere Truppen am 31. März nach sorgfältiger Vorbereitung in den Besitz der feindlichen Verteidigungs- und Flankierungsanlagen nordwestlich und westlich des Dorfes Baug gesetzt. Nachdem in diesem Abschnitt das französische Feuer heute gegen Morgen zur größten Kraft gesteigert war, erfolgte der erwartete Gegenangriff. Er brach in unserem Maschinengewehr- und dem Sperrfeuer unserer Artillerie völlig zusammen. Abgesehen von sehr schweren blutigen Verlusten hat der Gegner bei unserem Angriff am 31. März an unverwundeten Gefangenen elf Offiziere, siebenhundertzwanzig Mann in deutscher Hand lassen müssen und 11 Maschinengewehre verloren.

Die beiderseits sehr lebhaftes Fliegertätigkeit hat zu zahlreichen für uns glücklichen Luftgefechten geführt. Außer vier jenseits unserer Front heruntergeholten feindlichen Flugzeugen wurde bei Rollebeke (nordwestlich von Berwicq) ein englischer Doppeldecker abgeschossen, dessen Insassen gefangen genommen sind. Oberleutnant Berthold hat hierbei das vierte gegnerische Flugzeug außer Gefecht gesetzt. Außerdem wurde durch einen Volkstreser unserer Abwehrgeschütze südwestlich von Vens ein feindliches Flugzeug brennend zum Absturz gebracht.

Der mit Truppen stark besetzte Ort Dombles-en-Argonne (westlich von Verdun) und der Flugplatz Fontaine (östlich von Belfort) wurden ausgiebig mit Bomben belegt.

Ostlicher Kriegschauplatz.

Die Lage ist allgemein unverändert.

An der Front östlich von Baranowitschi war die Gesichtstätigkeit reger als bisher.

Balkan-Kriegschauplatz.

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Oberste Heeresleitung.

Wien, 2. April. (WB.) Amtlich wird verlautbart: 2. April 1916.

Russischer und südöstlicher Kriegschauplatz. Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Heute früh warfen feindliche Flieger Bomben auf Adelsberg ab. Zwei Männer wurden getötet, mehrere verwundet.

Der Stellvert. des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Konstantinopel, 1. April. (WB.) Bericht des Generalstabs. Von der Front keine Nachricht von Bedeutung.

An der Kaukasusfront im Tschorkutale wurden einige Teile feindlicher vorgeschobener Posten zum Rückzuge gezwungen. In diesem Abschnitt schreiten unsere Operationen erfolgreich fort.

Am 30. März griffen zwei unserer Flugzeuge unter dem Befehl des Hauptmanns Boedde feindliche Flieger an, die Sedd-ul-Bahr überflogen. Bei dem Luftkampf fiel einer der feindlichen Flieger ins Meer, die übrigen flohen in der Richtung nach Imbros.

Ein feindliches Torpedoboot im Golf von Saros wurde durch unsere Batterien in Richtung auf die Insel Samothrake verjagt.

Bom Seekrieg.

Ein englischer Panzerkreuzer gesunken.

Köln, 2. April. (W. B.) Die „Köln. Zeitung“ meldet von der holländischen Grenze: Glaubwürdigen Nachrichten zufolge ist Mitte Februar westlich der Orkney-Inseln ein englischer Panzerkreuzer der County-Klasse auf eine Mine gelaufen und gesunken. Dem Unternehmen nach soll es sich um den Panzerkreuzer „Donegal“ handeln.

(Der englische Panzerkreuzer „Donegal“ ist 1902 vom Stapel gelaufen und verdrängte einen Raummehlfuß von 9 950 Tonnen. Seine Schnelligkeit betrug 34,3 Seemeilen in der Stunde, die Besatzung zählte 530 Köpfe. Der Kreuzer war 134 Meter lang, 20,1 Meter breit und hatte einen Tiefgang von 7,5 Meter.

Weitere Schiffsverluste.

London, 2. April. (WB. Nichtamtlich.) Nlonds meldet aus Penzance (in der Mounts-Bei, Grafschaft Cornwall) vom 1. April: Der Dampfer „Goldmouth“ (7 446 Tonnen) aus London ist versenkt worden. Die Mannschaft wurde gelandet. Der Funkentelegraphist und ein Matrose sind verwundet worden.

London, 2. April. (WB. Nichtamtlich.) Nlonds Agentur meldet: Der schwedische Dampfer „Hollandia“ ist gesunken, die ganze Besatzung ist gerettet worden. — Der norwegische Dampfer „Hans Gude“ soll von einem Unterseeboot unweit Quessant versenkt worden sein; die Besatzung ist gerettet.

London, 1. April. (W. B.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Der norwegische Dampfer „Korne“ wurde versenkt. Die Besatzung ist gerettet.

Minen.

Amsterdam, 2. April. (W. B.) „Maasbode“ wird aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt, daß von den englischen Schiffen zwischen dem Noordhinder Leuchttschiff und der Galloper Boje ein Minenfeld gelegt worden sei.

Holland.

Haag, 1. April. (W. B.) Anlässlich der verschiedenen umlaufenden Gerüchte hat sich das Korrespondenzbureau an die maßgebenden Stellen um Aufklärungen gewandt. Es wurde ihm mit aller Bestimmtheit mitgeteilt, daß die Aufhebung des militärischen Urlaubs nicht mit irgend einer zwischen den Niederlanden und einer der kriegführenden Parteien bestehenden diplomatischen Verwicklung zusammenhänge.

Rotterdam, 2. April. (WB.) Wie der Maasbode erfährt, haben gestern die Gesandten aller im Haag vertretenen Mächte Besuche im Ministerium des Aeußern abgestattet, um Informationen einzuholen. Es wurde ihnen allgemein die Versicherung gegeben, daß die getroffenen Maßregeln gegen keine kriegführende Macht gerichtet seien.

Berlin, 3. April. Zu den Gründen, welche die energische Haltung der holländischen Regierung herbeigeführt haben, erfährt ein Mitarbeiter des „Berliner Tageblattes“ im Haag: Die Ereignisse, die sich in den letzten Wochen durch noch unaufgeklärte Umstände auf der Nordsee abgespielt haben, führten in London und in Paris eine falsche Auffassung über die Stimmung in Holland herbei. Die Alliierten-Konferenz in Paris vergab sich noch tiefer in diesen Irrtum, und über Paris kam es dann zu einem, an sich unerbittlichen Beeinflussungsversuch der holländischen Regierung, der von ihr kräftig und überraschend mit den Maßnahmen beantwortet wurde, die jetzt so großes Aufsehen machen. Der holländische Rechtsstandpunkt wird in allen Kreisen der Bevölkerung hochgehalten, unabhängig von den Stim-

mungen, die dieses Land zu der einen oder anderen Partei der Kriegführenden hinzuziehen mögen.

Vermischte Meldungen.

Koburg, 31. März. Der Landtag beschloß, die Teuerungszulagen für Beamte und staatliche Arbeiter nach den vom gemeinschaftlichen Landtag beschlossenen Grundätzen zu behandeln. Dem Teilnehmerzwang für die männliche Jugend von 16—20 Jahren an den militärischen Vorbereitungsübungen wurde Zustimmung erteilt.

London, 2. April. (WB. Nichtamtlich.) Etwa 10 000 Arbeiter des Clyde-Bezirks feierten gestern, um an Massendemonstrationen teilzunehmen. Es wurde eine Protestresolution gegen die Weigerung der Regierung angenommen, die Löhne zu erhöhen. In Liverpool kehrten 3000 Hafendarbeiter zur Arbeit zurück, da ihre Lohnforderungen bewilligt worden sind. In der Eisen- und Stahlindustrie Nordenglands haben die Arbeiter für die beiden nächsten Monate Lohnzulagen erhalten.

lokales.

* **Von der Kur.** Nach einem am Samstag mittag Herrn Kurdirektor Feldsieber zugegangenen Telegramm aus dem Palais Sofia fuhren an diesem Tage auf persönliche Veranlassung der Königin von Bulgarien 16 bulgarische kriegsverwundete Offiziere in einem Sanitätszug nach Bad Homburg, um die hiesige Kur zu gebrauchen. Die Herren werden heute abend oder morgen hier ankommen und in verschiedenen Hotels Wohnung beziehen. — Wir freuen uns, daß es unsern tapferen Verbündeten vergönnt ist, hier sich von den Mühen des Krieges zu erholen und wünschen ihrer Kur besten Erfolg. Unsere Freude ist noch eine um so größere, als die Herren überhaupt die ersten bulgarischen Offiziere sind, die zur Erholung nach Deutschland kommen, und daß die Königin gerade unsere Stadt ihnen empfahl.

* **Sport.** Unsere Golfplätze bei den Kuranlagen wurden bereits eröffnet und finden auch großen Zuspruch. Da dauernd schönes Wetter herrscht, und der Fremdenzufluß erfreulich stark ist, werden die Tennisplätze im Laufe dieser Woche auch geöffnet.

* **Kurhaus-Theater.** Das Theaterbüro schreibt: Als nächste Vorstellung im Abonnement wird am kommenden Donnerstag die Komödie „Flachsman als Erzieher“ von Otto Ernst, neu einstudiert, unter der Spielleitung des Herrn Friedrich Schuhmann gegeben. Den „Flemming“ gibt Herr Paul Wiese, den „Flachsman“ Herr Friedrich Schuhmann, Herr Wiesner spielt den Schultat Prell und Fel. Wender die Gisa Holm.

* **Der gestrige Sonntag** brachte echten Frühlingssonnenschein und mit ihm einen großen Fremdenverkehr in unsere Bäderstadt. Die Anlagen und das Kurhaus waren den ganzen Tag sehr besucht, auch die nahen Ausflugsorte, vor allem die Saalburg, bildeten das Ziel vieler Ausflügler. Die elektrische Bahn Frankfurt — Bad Homburg hatte verstärkten Verkehr eingerichtet.

* **Die Klärbedenfrage.** Vom hiesigen Magistrat erhalten wir folgende Zuschrift, der wir selbstverständlich gern Aufnahme gewähren:

In No. 77 des Tannusboten vom 31. März d. J. befindet sich ein Artikel „Die Klärbedenfrage vor dem Bezirksauschuß“, der einige Unrichtigkeiten und Unklarheiten enthält, weshalb eine kurze Darlegung des Sachverhalts zur Aufklärung der Homburger Bürgerschaft angezeigt sein dürfte.

Seit einer Reihe von Jahren wird von Unterliegern über Verunreinigung des Baches durch die aus der Kläranlage kommenden Abwässer geklagt. Die Stadtverwaltung erhielt daher von der Königl. Regierung die Aufgabe, Vorkehrungen zur besseren Reinigung der Abwässer zu treffen und ein dementsprechendes Bauprojekt vorzulegen. Die Stadtverwaltung reichte daraufhin im April 1912 ein Projekt ein. Fast gleichzeitig legte die Gemeinde Gonzenheim der Kgl. Regierung ein Projekt zur Herstellung einer für Homburg und Gonzenheim gemeinsamen Kläranlage vor, die an der hiesigen Landesgrenze auf Gonzenheimer Gebiet errichtet werden sollte. Hierbei wurden zum ersten Mal von Gonzenheimer Seite Klagen über Belästigungen der am Homburgerweg in Gonzenheimer Gemarkung wohnenden Anlieger durch von der Kläranlage ausgehende Gerüche sowie von dort stammenden Fliegen und Schnaken vorgebracht. Die Stadtverwaltung bestritt die Berechtigung dieser Klagen und lehnte die Errichtung einer gemeinsamen Kläranlage ab, gegen deren Errichtung an der in Aussicht genommenen Stelle übrigens auch die hiesigen Behörden Widerspruch erhoben.

Nunmehr verlagte die Kgl. Regierung dem von Homburg vorgelegten Projekt die Geneh-

migung und erklärte, daß sie auch den Kläranlage nach einem anderen nicht genehmigen werde, daß vielmehr Kläranlage nach einem Plaque unter Aufsicht des großherzogl. hessischen Verlegers werden müsse. Als die Stadtverwaltung Forderung nicht einging, wurde die Polizeibehörde von Homburg von dem Regierungspräsidenten beauftragt, den Magistrat eine polizeiliche Verfügung hinsichtlich zu erlassen, daß er binnen einer Frist ein Projekt zu Errichtung einer Anlage auf dem erwähnten, in Hessen den Plaque einzureichen habe. Der strengste die Klage auf Aufhebung der polizeilichen Verfügung an, doch wurde in erster Instanz vom Bezirksauschuß wiesen. An dem Verfahren beteiligten vom Regierungspräsidenten ernanntem Kommissar für die Wahrnehmung des öffentlichen Interesses und die beigegebene Gonzenheim. Gegen das Urteil des Verwaltungsgesicht eingelegt werden.

* **Ein großer Leichtsin.** Kaum Sonntag schön geworden, so kommen schon darüber, daß Turisten in bodenlos sinn durch Feueranmachern im Waldbestand in Gefahr bringen. So aus Kirdorf über einen bereits den, zum Glück aber noch rechtzeitig ten Brand berichtet, daß Turisten an der Eiche bei der Farbfabrik frühstücken und vorfichtiger Weise brennende Streuwegwerfen. Das Gras und Laub fröhlich Feuer und nur dadurch, daß es Raab sah und rasch aus der Löschmannschaft holte, blieb großer verhütet. Die Turisten hatten sich aus dem Staub gemacht. Als einziger bleibsel ließen sie die Tüte, in der sie stück hatten, zurück, die aus einem Geschäft stammt.

* **Note Kreuz-Kriegskarten.** An den schaltern wird eine von den Deutschen einen vom roten Kreuz ausgegebene „Kriegskarte“, die den Freimarkensystem 5 Pfg. eingedruckt trägt, für 10 Pfg. kauft. Den Uberschuß von 5 Pfg. abgegebene Karte erhält das rote Kreuz.

* **Die 41. Jugendwehrkompanie** Homburg“ machte gestern eine größere gegen die Jugendwehr „Misingen“. Die Wehren gestellte Aufgabe wurde schnell löst. Nach der Übung erfolgte die mit der Bahn. Ein Paradezug in den Schluß des Gefehtstages. — Zur anleihe hat die hiesige Jugendwehr 500 M gezeichnet.

* **Vergessene Dichtungen.** Eine Schühengrabenloft sind die „Vergessenen Rundart“, welche zum Preise von 1000 geoben in Ludwig Ravenssteins Verlag schienen. Besonders die derbhumoristischen Langenscharzchen Arbeiten, welche die Einrichtungen behandeln, fordern Vergleich mit der Gegenwart heraus. Französische Einquartierung in Sachse (1792), der Frankfurter Rekrut von u. d. Herr Bimber in der Nacht der Revolution 1848). Die gemüthlichen stände in den früheren Frankfurter Schindeln im Sachsehäuser Exame beim Lehrer Säghod und dem bekannnen „wie er leibt und lebt“, originelle, vollvolle Schilderung. — Auch die Werken enthaltene Auswahl bringt Humor, daß sie gewiß jedem im henden aus Frankfurt a. M. und gebürtigen Vaterlandsverteidiger einige Stunden bereiten wird. Auch die Geblienen kann zur Erheiterung das welches in allen Buchhandlungen ist, bestens empfohlen werden.

* **Ein Weg zur Besserung des Nachrichtenendienstes.** Nichts hat das zu Beginn des Krieges so stark und so überrascht, wie die Erkenntnis von den rüchtenwesens und der dadurch katastrophale Zusammenbruch uners meintlichen kulturellen und staatlichen im feindlichen und im neutralen land. Man ist sich einig, daß das anders werden muß. Von sachkundiger seitdem mit Nachdruck immer wieder hingewiesen worden, daß zu solcher nicht nur der Ausbau unseres gebens und -Empfangens nach und lande gehört, daß hier auch die Frage bühren für telegraphische und Uebermittlung der Pressenachrichten der bisher nicht genügend beachtete, same Rolle spielt. In klarer Erkenntnis ser Bedeutung der Presselegramme haben Frankreich und England lange Kriege der Presse ermächtigte Sätze für gramme und Ferngespräche eingeräumt hatte dort längst den Wesensunterschied, der zwischen persönlichen telegraphischen Charakter auf der einen und den der gesamten Volkswirtschaft dem politischen Leben der Nation steht. Hier liegt ein nationales und

Seuche in den Orten Erdenheim und Bommersheim. Neu hinzugekommen ist im Kreise Frankfurt a. M. außer den schon verzeichneten Preungesheim, Bockenheim, Sachsenhausen noch der Vorort Seckbach.

* **Papierersparnis in der Eisenbahnverwaltung.** Durch mehrfache Erlasse ist den königlichen Eisenbahn-Direktionen die Einschränkung des Papierverbrauchs zur Pflicht gemacht und dabei u. a. auch aufgegeben worden, soweit als möglich halbe und Viertelbogen verwenden zu lassen.

Die Nachverzollung u. Nachversteuerung bei der Tabakabgabe. Der R. P. I. schreibt: Die Vorlage über die Erhöhung der Tabakabgaben sieht vor, daß die beim Inkrafttreten des Gesetzes im freien Verkehr befindlichen ausländischen Tabakblätter einer Nachverzollung von 45 M und einem Zollzuschlag von 25 v. H. des Wertes unterliegen. Diese Sätze für unbearbeitete ausländische Tabakblätter, die nicht zur Herstellung von zigarettensteuerpflichtigen Erzeugnissen verwendet werden, entsprechen dem Unterschiede zwischen den gegenwärtigen und den künftigen Gewichts- und Wertzöllen. Die Nachverzollung entspricht einem ausdrücklichen Wunsch des Tabakgewerbes, weil dadurch eine Erleichterung für die Durchführung einer allgemeinen Abwälzung der Mehrbelastung auf den Verbrauch erwartet wird. Die großen Firmen werden beim Inkrafttreten des Gesetzes jedenfalls noch über teilweise nicht unbedeutende Vorräte an Tabak verfügen, die zu den gegenwärtigen Abgaben eingeführt sind, während die kleinen Fabriken sofort höher belasteten Tabak verarbeiten müssen. Würde nun keine Nachverzollung eintreten, dann wären die großen Firmen in der Lage, noch eine Zeitlang billigere Erzeugnisse in den Handel zu bringen als die kleinen. Damit wäre eine allgemeine Abwälzung der Mehrbelastung auf den Verbraucher sehr erschwert. Aus diesem Grunde hat die Industrie selbst die Nachverzollung gewünscht.

Kurhaus Bad Homburg. Dienstag den 4. April. Nachmittags von 4—6 Uhr Konzert in der Wandelhalle. Leitung: Herr Konzertmeister W. Meyer.

- 1. Unter deutsch. Flagge. Marsch André Weber
- 2. Ouvertüre zu Preziosa Schubert
- 3. Ständchen Wallace
- 4. Finale a. d. Op. Maritana Wallace

- 5. Ungar. Konzert-Ouvertüre Kéler-Béla
 - 6. Orient-Rosen. Walzer Jvanovici
 - 7. Mein liebes Heimatland Jungmann
 - 8. Potpourri a. d. Op. Orpheus in der Unterwelt Offenbach
- Abends von 8—9 1/2 Uhr
Konzert in der Wandelhalle.
- 1. Soldatenblut. Marsch Blon
 - 2. Ouvertüre z. Op. Norma Bellini
 - 3. Frühlingsnacht. Lied Rubinsiein
 - 4. Potpourri a. d. Ballet Die Puppenfee Bayer
 - 5. Jugendliebe. Walzer Strauss
 - 6. Verlorenes Glück, Nocturno Eilenberg
 - 7. Leichter Sinn. Polka Faust.

Aus der Nachbarschaft.
Friedrichsdorf, 1. April. Der seitiger Beigeordnete Foucar ist in geheimer Sitzung zum Bürgermeister gewählt worden. — Die Stadtverordnetenversammlung setzte den Haushaltsplan in Einnahme und Ausgabe auf M 140.305 fest. Mit dem heutigen Tage ist die Eingemeindung Dillingens vollzogen. Die Zustimmung der Kgl. Regierung wurde telephonisch mitgeteilt.

Tages-Neuigkeiten.
Bierlacher Raubmord. Der Urheber eines in Preußisch-Stargard verübten vierfachen Raubmordes mit Brandstiftung wurde in Altona festgenommen. Er wurde von dem Erkennungsdienst der Berliner Kriminalpolizei als der schon vorbestrafte Schmied Paschowski festgestellt. Sein Verbrechen erinnert an die Untaten eines Sternikfel.
Fünzigtausend Mark unterschlagen. Dresden, 1. April. In Mügeln bei Dresden unterschlug der Kassenbeamte Gelle eine Summe von fünfzigtausend Mark. Bei seiner Verhaftung machte er einen Selbstmordversuch.

Telegramme.
Dritter Luftangriff auf England
Berlin, 3. April. (WB. Amtl.) Zum dritten Male griff ein Marineluftschiffgeschwader in der Nacht vom 2. zum 3. April die englische Küste, diesmal den nördlichen Teil an. Edinburgh und Leith, die Dockanlagen am Firth of Forth, Newcastle und die

wichtigen Werftanlagen, sowie Hochöfen, Fabriken am Tynesuf wurden mit sehr gutem Erfolg mit zahlreichem Spreng- und Brandbomben belegt. Gewaltige Brände, heftige Explosionen mit ausgedehnten Einstürzen wurden beobachtet. Eine Batterie bei Newcastle wurde zum Schweigen gebracht.

Trotz heftiger Beschädigung sind alle Luftschiffe unbeschädigt zurückgekehrt und gelandet. Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Der heutige Tagesbericht

war bis zur Drucklegung des Blattes noch nicht eingetroffen.

Alle Drucksachen

werden in der „Taunusbote“ = Druckerei rasch und billigt angefertigt.

Im 2. Stock
Haus ist die Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Kammer, Badezimmer mit weiterem an ruhige Leute preiswert zu vermieten. (1036a)
Herrn Schick, Höttinggasse 1, I.

Zu vermieten
2 Zimmerwohnung mit Wasser an beste Familie
Drangeriegasse 4. 641a

Schöne
3 Zimmerwohnung mit Balkon, Bad, elektr. Licht, Kamin, Kachelofen der Elektrischen in der Nähe zu vermieten vom 15. Juli ab. Zu erfragen 998a
Hauptstraße 14 im Laden.

Schöne
3 Zimmerwohnung mit Balkon zu vermieten (582a)
Gonzenheim
Frankfurter Landstraße 43.

2 Zimmerwohnung
ruhige Leute zu vermieten
Neue Mauerstraße 3.

5 Zimmerwohnung
Bad, Gas und elektr. Licht eingerichtet zu vermieten.
Ferdinands-Anlage 19 p.

Kleine Wohnung
zu vermieten
Hettinger, Haingasse 18.

3 Zimmerwohnung
mit elektr. Licht zu vermieten
Thomasstraße 8.

Ein Zimmer
mit aller Pension sehr preiswürdig zu vermieten.
Zarntentstraße 14 Seitenbau. (49a)

Mansardenwohnung
mit Bad, Wasser und sonstigem Zubehör zu vermieten.
Louisenstr. 24. (881a)

Schöne
4 Zimmerwohnung mit Balkon, Badezimmer und Zubehör, im 1. Stock meines Hauses zum 1. Juli event. früher zu verm.
Frau Johanna Aker, Gludensteinweg 8. 754a

Ein oder zwei möblierte Zimmer
zu vermieten (35a)
Kaiser Friedrich-Promenade 19, II.

Schöne
3 Zimmerwohnung
1. Stock, elektr. Licht zu vermieten
Röhres Bauaterialiengeschäft.
C. Baumelein
Obereckbach Frankfurterstr. 37, 10
308a Anzusehen nachmittags.

Wohnungen 1. Stock
2 mal 5 Zimmer mit Zubehör auf Wunsch auch Gartenanteil zu verm.
Höbestraße 10 und 10a
590a Bad Homburg v. d. H.

2 Zimmer mit Küche
zu vermieten (200a)
Haingasse 13.
Landgrafenstr. 38 III. St.
3 ev 4 Zimmerwohnung mit Bad an ruhige Leute zu vermieten. 485a
Röhres: Löwengasse 5 p.

Ein 3 Zimmerwohnung
zu vermieten 194a
Haingasse 18.

2 Zimmerwohnung
mit elektr. Licht und Gas, sowie onstigem Zubehör sofort zu verm.
449a Mühlberg 11, I

Eine Wohnung
im Hinterhaus mit Gas und allem Zubehör per sofort zu vermieten.
1096a Höbestraße 32.

Eine schöne 2 Zimmerwohnung
nebst Küche an ruhige Leute per 1. März zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl. u. 527a

Große
3 od. 2 Zimmerwohnung elektr. Licht u. Garten zu vermieten. 4822a Obereckbach, Hauptstraße 76.

2. Stock 642a
bestehend aus 3—4 Zimmern mit Zubehör ist per 1. April zu verm.
Elisabethenstraße 30. Zu erfr. I. St.

3 Zimmerwohnung
2. Stock mit Gas, Wasser elektrisch Licht u. allem Zubehör (13a)
Elisabethenstr. 46
per 1. April zu vermieten.
Zu erfragen Jean Becker, Louisenstr. 83.

Laden mit Wohnung
zu vermieten per 1. April 352a
Waisenhausstr. 2.

Louisenstraße 70 893a
1. Stock 8 Zimmerwohnung mit allem Zubehör ganz evtl. geteilt, auch für Büro geeignet zu vermieten. Näh. im Gartenhaus I St. I.

Moderne 6 Zimmerwohnung
nebst Gartenanteil in meiner Villa Frankfurterlandstraße 80 zu vermieten
Röhres 246a
Chr. Lang, Maurermeister und Bauunternehmer

Eine freundliche 2 Zimmerwohnung
im 1. Stock, mit Balkon, Küche und Zubehör passend für 2 Personen zu vermieten. Preis 300 Mark.
373a Gludensteinweg 39.

Schöne 3 Zimmerwohnung
evtl. mit Laden, Zubehör, Gas, Wasser etc. zu vermieten. 1127a
Hugo Eppstein, Elisabethenstr. 5/7.

4 Zimmerwohnung
im ersten Stock mit Zubehör sofort zu vermieten 634a
Louisenstraße 139.

2 Zimmer und Küche
im Hinterhaus sofort zu vermieten. 495a
Dorotheenstraße 11.

Eine schöne 6 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör im 2. Stock des Hauses Ferdinandstraße 42 ist vom 1. Juli ab zu vermieten. Näheres beliebe man 693a
Louisenstraße 107p zu erfragen.

1. Stock
bestehend aus 3 Zimmern mit Balkon, Küche abgeschlossenen Vorplatz und Mansarden per 1. Juli zu vermieten. 896a
Elisabethenstraße 38.

Laden
zu vermieten per 1. April 1916. 4605a)
Og. Ebert, Louisenstr. 77.

Mansardenwohnung
3 Zimmer, Gas, Wasser, sowie sonstigem Zubehör sofort oder später an ruhige Leute zu vermieten 1017a)
Soalburgstraße 35.

Wohnung
im 3. St. 4 Zimmer nebst Küche etc zu vermieten. Zu erfragen 943a
Louisenstraße 61 1/2.

Große 3 Zimmerwohnung
(Linoleum, Gas, elektr. Licht) und allem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen (124a)
Louisenstraße 71 II St. I. Wo derh.

Gymnasiumstraße 14
herrschaftliche 6 Zimmerwohnung part. oder 2. Stock auf sofort zu vermieten. 142a
Näheres J. Fuld, Senjal und im Hause selbst 2. St.

Elisabethenstraße 32
sind gute und einfach möblierte Zimmer zu vermieten. 933a
Barterre (307a)

3 gr. Zimmerwohnung
große Küche, große Mansarde, elektr. Licht, Wasserleitung, Garten und Zubehör, sofort zu vermieten.
Gonzenheim, Ri chstraße 13.
Schöne 1087a

5 Zimmerwohnung
mit Küche und Zubehör Eingang Dorotheenstraße preiswert per 1. Juli evtl. früher zu vermieten. Näh. zu erfragen Thomasstraße 12 part.

Schöne 3 od. 4 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres (51a)
Obergasse 14.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. 163a
Löwengasse 5, II.
Kleine freundliche 1063a

2 Zimmerwohnung
zu vermieten. Löwengasse 27.
Erfrag. Wagner Dietzheimstr. 13
Wohnung von

3 bis 5 Zimmer
mit Balkon u. sämtlichen Zubehör zu vermieten, daselbst schöne
2—3 Zimmerwohnung mit Küche im Hinterhaus
491a) Näheres Promenade 11.

1 Zimmer mit Küche
zu vermieten 802a
August Gerecht, Rind'sche Stiftgasse 18.

Zimmer und Küche
in Gonzenheim zu vermieten. 926a) Näh. Frankfurter Landstr. 64.

3 Zimmerwohnung
2. Stock mit Gas, Wasser u. allem Zubehör per 1. April 1916 zu vermieten. 228a
St a u d t, Louisenstr. 75.

Große helle Werkstatt
zu vermieten. (680a)
F. Supp, Louisenstr. 83 1/2.

2 Zimmerwohnung
mit Küche ab 1. April zu vermieten. 718a)
Waisenhausstraße 2.

Wohnung
4—5 Zimmer part. oder 2. Stock sofort oder 1. April zu vermieten. 332a
Höbestraße 28.
2—3 Zimmerwohnung im Vorderhaus zu vermieten. 684a.
Höbestraße 19.

Aufforderung.

Wer noch Forderungen an Frau A. Jäger Wwe. Drangerie-Off. 2 zu machen hat, wird ersucht, dieselben bei Frau Streicher Wwe. Kindliche Stifts-Kasse 5 bis zum 15. April ds. Js. abzugeben. Spätere Forderungen werden nicht berücksichtigt. 1141

Sanitätskolonne vom roten Kreuz.

Zu der heute Abend stattfindenden Übung (Gymnasium-Turnhalle) wird um vollzähliges Erscheinen gebeten. 1132

Der Kolonnenführer: **Griek.**

Jagd mit Landhaus.

früherer Rittergut, bestes im Schwarzwald od. Taunus netze, wilde, mittl-große Jagd mit Landhaus oder Villa von ca 8 bis 9 Zim zu pachten. Gest. Off. v. H. 431 P. an Haasenstein und Vogler A-G Freiburg i. B.

Erbseureisig

abzugeben (1135) im Waisenhaus.

Kanarienvogel

entflogen. Gegen Belohnung abzugeben. **Louisenstraße 50.**

Lehrmädchen

aus guter Familie mit den erforderlichen Schulkenntnissen gegen Vergütung gesucht. 1147 **Lehmann u. Eichenberg.**

Servierfräulein oder Servierlehrmädchen gesucht.

1144) **Hotel Braunschweig.**

Lehrling

für unsere kaufmännische Abteilung gesucht. Zunächst schriftliche Angebote erbeten. 1134

Elektrizitätswerk

Homburg v. d. H. Aktien-Gesellschaft.

Zum 1 Mai

suche ein in der guten bürgerlichen Küche durchaus erfahrendes

Mädchen

welches noch etwas Hausarbeit übernimmt. Nur solche mit guten Zeugnisse wollen sich melden 1/2-4 Uhr nachmittags. 1150

Balkauf, Höllesteinweg 30

Ein Lehrmädchen

gesucht 1139 **Carl Bolland, Bazar.**

Tüchtiger zuverlässiger

Maschinist

zum baldmöglichsten Eintritt gesucht. **Actienbrauerei Homburg v. d. H. vorm A. Messerschmitt.**

Familie

sucht von Mitte dieses Monats ab auf einige Wochen **Wohnung**, möglichst in einer Villa, ohne Pension mit Kochgelegenheit. Preisangebots unter D. S. 1138 erbeten an die Geschäftsstelle die es Mastes.

4 Zimmer-Wohnung

im 1. Stock (Elisabethenstraße) per 1. Juli. Im Hinterbau kleine 2-3 Zimmerwohnung, 1 heizbares Zimmer sofort zu erfragen bei 1136a Eugen Sadler, Dietrichsmeister 16.

Im Villenteil Gönzenheim

Gartenstraße 8, Ecke Haberweg gut möbl. ev. auch leer, abgeschloss. Etage von 3 Zimmern, Küche, Bad, Veranda, elektr. Licht, 6 Min. vom Kurpark — 1 Min. von Tram-bahnhaltstelle zu verm., Kniestockzimmer kann dazu gegeben werden. 1140

Stenographenverein Stolze-Schrey.

Wir eröffnen am **Dienstag**, den 4. April abends 9 Uhr in unserem Unterrichtstokal „**Frankfurter Hof**“ einen **Anfänger-Kursus** für **Damen und Herren** zur Erlernung des Systems **Stolze-Schrey** und loben zur Beteiligung ergebenst ein. Unterrichtsgeld einschließlich Lehrbuch 6 Mark, für die Angestellten und Lehrlinge unserer unterstützenden Mitglieder ist der Unterricht unentgeltlich. Anmeldungen werden in den ersten Stunden entgegengenommen. 1108 **Der Vorstand.**

Neu eingeführt

Ia Original Dresdener Kaffee-Torten
sogenannte Kaiserkuchen
(hält sich lange Zeit frisch)
auch zum Feldpostversand geeignet.
Ferner frisch eingetroffen:
Ia Honigkuchen Basler Leckerli

F. Fuchs, Hoff.

Statt besonderer Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere gute treuebesorgte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester Schwägerin und Tante,

Frau Wilhelmine Ammeter
geb. **Hammel**

nach langem, schwerem mit großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 67 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.
i. d. N.: **Elis bethe Faab**, geb. Ammeter
Georg Faab
Fritz Faab

1131) Wiesbaden — Bad Homburg — Rumpenheim a. M.
Wiesbaden, den 2. April 1916.
Ecke Westendstr.-Sedanplatz.

Die Beerdigung findet statt: **Mittwoch**, den 5. April, nachmittags 3 1/2 Uhr vom Leichenhause des Südfriedhofes.

Danksgiving

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme bei der Beerdigung dieses lieben

Herrn Georg Fischer
Kutscher

sagen wir allen unseren herzl. Dank. Insb. sondere danken wir seinen Arbeitskollegen für die erwiesene Teilnahme sowie Herrn Dekan Polhausen für die tröstende Grabrede.

Bad Homburg, den 3. April 1916

Die trauernden Hinterbliebenen.

1145)

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden und Begräbnis unserer lieben Mutter

Frau K. Jäger Ww.

sowie die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Wenzel sagen wir Allen unseren tiefgefühltesten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bad Homburg, den 3. April 1916.

1140)

Abgabe von Schmalz, Rinderfett und Bohnen.

Am **Dienstag**, den 4. April wird für den Stadteil Homburg Fett, (Schweineschmalz und Rinderfett) und Bohnen abgegeben. Es wird nur gleichzeitig in gleichen Teilen Schweineschmalz und Rinderfett ausgegeben. Der Preis für das Fett beträgt 3,60 bzw. 3,80 für die Bohnen 45 Pfg. für das Pfund. **Bad Homburg v. d. Höhe**, den 3. April 1916. 1144 **Der Magistrat**

Ab Montag, den 3. April cr. wird bis auf Weiteres in den Nachstunden das **Wasserleitungsnetz** durch Strangpflügen gereinigt werden. Stellenweise wird sich Druckmangel und Trübung des Wassers merkbar machen. 1133) **Städt. Gas- & Wasserwerk**

Für morgen und folgende Tage



offerierte in pr. Qualität pr. **Schellfisch, Cablrau, Melans, Bratfisch, pr. Heilbutt, Rotzungen, Mandes, Flughecht, fr. gew. Stöckfisch, gr. Herings, Lebende Forellen, Schleien, Karpfen, Frische Saumuscheln, geräuch. Lachsheringe, Makrelenbücklinge, Sprotten, Fleckheringe**

Chr. Pfaffenbach, Louisenstr. 46. Telefon 290

Preiswerte Schuhwaren
zum **Osterfeste**
und zur **Konfirmation.**

Herren Größe
Hautstiefel 40/48 v. 12.50 Mk. an
" 36/39 v. 11.— " "

Damen
Schmürstiefel 36/42 v. 9.50 Mk. an
Halbchuh " v. 7.50 Mk. an
Spangenschuh " v. 8.50 Mk. an
Lederpantoffel " v. 4.75 Mk. an
Hauspantoffel " v. 1.50 Mk. an

Kinder
Schmürstiefel 18/22 v. 2.25 Mk. an
" 23/24 v. 4.50 Mk. an
" 25/26 v. 5.— Mk. an
" 27/30 v. 7.50 Mk. an
" 31/33 v. 9.50 Mk. an

in braun und schwarzen Leder mit und ohne Lackkappen.
empfiehlt (29)

Schuhlager
Karl Bidel
Kind'sche Stiftsgasse 20.

3 Zimmerwohnung
zu vermieten. Näheres (1144) a Ferdinands-Anlage 19p

Möbl. Zimmer
mit voller Pension in schöner Lage sofort zu vermieten. 1101 **Saalburgstraße 53, I.**

3 Zimmerwohnung
ab 1. Juli zu vermieten. 1142a **Neue Mauerstraße 3.**

Eine Wohnung
1 Zimmer, Küche und allem Zubehör zu vermieten, elektrisch Licht. 28a) **Fußgasse Nr. 16 Nordorf.**

Schöne große
3 Zimmerwohnung
mit Zubehör zu vermieten 658a **Thomasstraße 10.**

Kaiser Friedrich-Promenade 19
4 Zimmerwohnung im 1. und 2. Stock mit Balkon u. sämtlichem Zubehör zu vermieten. (65a

Ferdinandsplatz 20, 2 St.
engerichtetes Zimmer an Douermieter zu vermieten. 486a

Schöne Wohnung
von 3 bis 4 Zimmer mit Küche, Bad und elektr. Licht, möbliert oder unmöbliert per sofort zu vermieten. 372a **Ferdinandsplatz 8.**

Sehr schön
möbl. freundl. Zimmer
elektrisch Licht billig zu vermieten. 602a **Alte Mauerstraße 3**

2 Zimmerwohnung
im 1. Stock mit Zubehö- Gas und Sielanschluß preis- vermieten. Zu erfragen im 321a) **Schmidweg**

Louisenstraße 80
Geräumige 3, 4 oder 5 Zimmerwohnung mit Zubehö- oder 1. April zu vermieten. **Schmidweg**

Freundliche geräumige
Wohnung
mit Gas, Wasser und allem Hör zu vermieten. **Rußbachstraße**

Zu vermieten
schöne **Zweizimmerwoh-** Gas, Wasser und sonstige Hör) auf 1. April. Möbliert eine kleinere Wohnung, abgegeben werden kann. **Näheres Obergasse**

Hübsch möbliertes
Manja den-Zimmer
Schöne Aussicht sofort zu vermieten. **Boche Markt 3.** **M. Willert, Mühlberg**

2 Minuten vom Bahnh-
und Haltestelle Elek-
Frankfurt 1. Stock 4 Küche, Bad, Balkon, Be- geschlossener Vorplatz, Gas- und Gas zum Kochen, 2 Kellern ein Stück Garten, Küche sofort zu vermieten. **Varterrestock, Wohnung** Küche, Veranda, Garten. 1. April zu vermieten **Schad, Lange Weile**

Eine schöne
3 Zimmerwohnung
im 2. Stock vom 1. März zu vermieten. **Gludenstraße** 470a zu erfragen

Am Mühlberg
hübsche 3-Zimmerwohnung, dig neubereitete an ruhige zu vermieten. Näheres zu 406a) **Louisenstraße**

In meiner Villa **Saal-** **straße 121** in freier Lage der **erste Stock** von 4 Zimmern, Bad, Veranda, 2 Kaminöfen, Balkon, Bad, Gartenbenutzung per 1. April zu vermieten. **e t. auch schon früher ver-** zug preiswert zu vermieten. **J. Nehren,** **Louisenstraße 33 u. Saalburg**

Eine schöne
4 Zimmerwohnung
mit Bad und Loggia möbliert zu vermieten. Zu erfragen **Louisenstraße 132**